

## Schlussbericht

### 20-116-P «European Girls' Olympiad in Informatics»

Benjamin Schmid Schweizer Informatikolympiade, Zürich  
CHF 50'000.-

Vom 13.06.2021 bis 19.06.2021 fand die erste European Girls' Olympiad in Informatics (EGOI) statt. Das von der Schweizer Informatikolympiade ins Leben gerufene Projekt sollte ursprünglich vor Ort in Zürich stattfinden, musste dann jedoch aufgrund der COVID19-Pandemie in einen virtuellen Anlass umgestaltet werden. Insgesamt nahmen 157 Teilnehmerinnen aus 43 verschiedenen Ländern am Wettbewerb teil. Mehr als 80 Freiwillige Helfer haben bei der Organisation mitgeholfen. Das Ziel des Projektes ist es, mehr junge Frauen für Informatik zu begeistern, ihnen eine Gelegenheit zu bieten, Kontakte zu knüpfen, und gleichgesinnte Frauen zu treffen.

Die Organisation für die Durchführung in Zürich war bereits sehr weit fortgeschritten - 80 Hotelzimmer gebucht, 1620 Mahlzeiten bestellt, Ausflüge geplant - als sich abzeichnete, dass auch mehr als ein Jahr nach Beginn der Pandemie eine Durchführung eines solchen Anlasses nicht möglich sein wird. Schweren Herzens wurden im Frühling 2021 dann alle bereits gebuchten Zimmer, Mahlzeiten, und Ausflüge wieder storniert und die Planung für eine virtuelle Durchführung begann. Neben der Planung von diversen virtuellen sozialen Aktivitäten wurden die teilnehmenden Delegationen auch finanziell unterstützt, damit die Teilnehmerinnen in ihren jeweiligen Ländern wo möglich physisch zusammen kommen können.

Für die meisten geplanten Programmpunkte konnte eine virtuelle Alternative gefunden werden. Die Zeremonien wurden vorgängig als Video aufgezeichnet und dann auf YouTube veröffentlicht. Für die Prüfungen wurde eine Prüfungsumgebung bereitgestellt, welche die Teilnehmerinnen installieren konnten. Um einen fairen Wettbewerb sicherzustellen, wurden die Bildschirme der Delegationen aufgezeichnet und die Delegationen haben die Prüfungen aufgenommen, damit bei Verdacht überprüft werden konnte, dass alles korrekt abgelaufen war. Das soziale Programm veränderte sich am stärksten; statt einem Ausflug in die Schweizer Berge nahmen die Teilnehmerinnen an 3D-Workshops oder an Social Gaming-Anlässen teil. Die Goodies und Medaillen für die Teilnehmerinnen wurden per Post in die ganze Welt verschickt.

Die zwei Prüfungstage verliefen ohne grössere Zwischenfälle. Die Aufgaben deckten eine gute Spanne von Schwierigkeiten ab und es gab sehr positives Feedback dazu.

Begleitet wurde die EGOI von Kommunikation auf verschiedenen Kanälen. Die Zielgruppen dieser Kommunikation war zum einen die erweiterte EGOI-Community und zum anderen die weitere Öffentlichkeit in der Schweiz. Es wurden zwei Medienmitteilungen an verschiedene schweizer Medien und Fachmagazine verschickt, woraufhin die EGOI in rund 30 Artikeln in der Schweiz erwähnt wurde. Es gab auch zahlreiche Artikel in internationalen Medien. Weiter wurde täglich ein Blogpost auf der Webseite veröffentlicht und verschiedene Beiträge auf den Social Media Kanälen geteilt. Neben dieser auf die EGOI fokussierte Kommunikation fand parallel dazu die durch die EGOI gestartete Kampagne IT-Feuer statt, welche durch Senarclens Leu + Partner realisiert wurde. Einen Monat vor der EGOI wurden über 80 Angebote von diversen Organisationen vorgestellt und 15 Frauen aus der Informatik portraitiert. Über zahlreiche Newsletter, Zeitungsartikel, und Social Media wurde die Kampagne in die Öffentlichkeit getragen.

Das ursprüngliche Budget der EGOI war CHF 300'000.- für die physische Durchführung. Aufgrund des Wechsels zu einer virtuellen Durchführung wurden nur CHF 135'000.- ausgegeben.

Die European Girls' Olympiad in Informatics hatte bereits positive Auswirkungen in verschiedenen Ländern, wie z.B. mehr teilnehmende Frauen oder sogar der Start von Programmen zur Frauenförderung. Nächstes Jahr findet die EGOI in der Türkei statt.

**Der ausführliche Schlussbericht befindet sich auf 20-116-P *english*.**